

Table with subscription rates for different durations and delivery methods.

Arader Zeitung.

Redaction: im Winkler'schen Neugebäude, 1. Expedition: u. Insertions-Bureau...

Nro. 44.

Sonntag den 12. April 1863.

XII. Jahrgang.

Die öconomische Lage Ungarns

ist in der neuesten Zeit gar oft von den Wiener centralisirten Journalen in's Auge gefaßt; man hat „unser materielles Glend“, wie sich das eine oder das andere Blatt ausdrückte, mit wahrhaft heuchlerischen Crocodillenschränen bejammert und sich natürlich sofort beeilt, dem Lande die Februar-Verfassung als das alle Wunden heilende Nemedium zu empfehlen.

Es kann und wird uns nicht einfallen, die Mangelhaftigkeit der ungarischen Gesetze läugnen zu wollen; eine Lächerlichkeit scheint es uns aber zu sein, dieselben für die gesammte Nothlage des Landes in Anspruch zu nehmen.

Welches ist die allgemeine Klage in ganz Ungarn? — Es geht kein Geschäft! — Diese Klage hören wir schon seit nahezu drei Jahren und es lohnt sich wohl der Mühe, der eigentlichen Ursache nachzuforschen, denn dem muthigen Verede einiger eragierten Wiener Journale, der Verlehr habe ein Ende genommen seit die ungarischen Gesetze reactivirt worden, können wir uns nicht anschließen, so wie wir es für eine Lächerlichkeit halten, diese Gesetze für die eingetretene Entwerthung der Güter und sonstigen Grundstücke verantwortlich machen zu wollen.

Als Ungarn gegen Ende der fünfziger Jahre mehrere Male ausnahmsweise mit glücklichen Ernten gesegnet worden, während die Ernte in andern Ländern Europa's den Bedarf nicht zu decken im Stande war, da wendete man sich nach Ungarn und ungeachtet der hohen Transportkosten entwickelte sich rasch ein außerordentlich lebhafter Export, der überdies in den Valuta-Verhältnissen eine wesentliche Unterstützung fand.

Seit jener Zeit hat sich gar vieles geändert. Das Vieh ist im fortwährendem Sinken von 40 schon auf 100 herabgegangen; der Getreide-Export hat beinahe gänzlich aufgehört, Beziehungen aus Ungarn conueniren nicht mehr. Die Preise der Wolle sind um die Hälfte gefallen; Wein findet keine Nachfrage und auch die sonstigen Producte regen nicht zu Beziehungen aus Ungarn an.

trag der Ackerbau-Industrie in kaum geahnten Dimensionen verminderte. Wo Grundstücke oder Häuser theilweise auf Credit gekauft waren, mußten sich Calamitäten einstellen, denn die Erträge reichten kaum die Interessen des zu verzinsenden Capitals und die Steuern. In Folge der allgemeinen Geldklemme wurden die Credite eingezogen, kurz es wirkten alle nur denkbaren Factoren, um den Werth der Güter herabzudrücken und nur so konnte es geschehen, daß, während noch im Jahre 1860/61 jeder Preis für Grundstücke bewilligt wurde, man heute gar keinen nur halbwegs anständigen Preis zu erreichen im Stande ist.

Wien, 9. April. Die heutige „Wiener Zeitung“ bringt an der Spitze ihres amtlichen Theiles folgende Allerhöchste Handschreiben:

Se. k. k. Apostolische Majestät haben nachstehende Allerhöchste Handschreiben zu erlassen geruht: Lieber Graf Apponyi. Ich finde Sie von der Würde des Oberst-Landesrichters in Meinem Königreiche Ungarn über Ihr Ansuchen zu entheben.

Wien, am 8. April 1863. Franz Josef m. p. Lieber Graf Andrassy. Ich finde Sie zum Juxta Curiae regiae in Meinem Königreiche Ungarn zu ernennen.

Wien, am 8. April 1863. Franz Josef m. p. Die „Neuesten Nachrichten“ bringen über den neuen Juxta Curiae folgende Notizen:

Der neue Juxta Curiae — ein in den Comitaten Gömör, Torna, Zemplin und Sáros reich begüterter Magnat — begann seine politische Laufbahn, kaum 23 Jahre alt, als Deputirter des Tornaer Comitats auf dem Landtage von 1825/27, welches derselbe auch 1830 vertrat, wurde später zum Obergespan des Sároser Comitats ernannt, welche Würde er im Jahre 1848 — als ein Gegner des kesslathischen Ministeriums — niederlegte und unter dem kesslath'schen Ministerium sich ins Privatleben zurückzog. Nachdem er hierauf im verstärkten Reichsrathe von 1860 eine hervorragende Rolle gespielt, wurde er nach dem October-Patent wieder zum Sároser Obergespan ernannt und mit dem ungarischen Reichsbaronet eines Oberst-Thürhüters beehrt; nach dem 21. Juli 1861 entfaltete er wieder die Leitung des Sároser Comitats, erhielt jedoch den Obergespanstitel. — In seiner frühesten Jugend seit dem Landtag von 1827 mit Graf Stefan Széchenyi in inniger Freundschaft verbunden, hat auch Graf Andrassy für die Verwirklichung der Kettenbrücke zwischen Pest und Ofen thätig mitgewirkt; seit 34 Jahren gewählter Repräsentant der oberungarischen Wahlbürgerchaft, hat er durch seine unermüdete Thätigkeit sich um den Flor des dortigen Bergbaues die größten Verdienste erworben, in den Jahren 1855 und 1856 hat er die Idee der zu bauenden Theißbahn zuerst angeregt und glücklich durchgeführt, überhaupt in jeder Epoche seines Lebens nach den gegebenen Verhältnissen seinem Lande nützliche Dienste zu leisten sich bemüht.

Gestern fand die Schlußverhandlung wider die evangelische Wochenschrift „Sonntagsbote“, deren Herausgeber und Redacteur Herr Theodor Ritz ist, statt. Wie die Anlage hervorhebt, erschien in den Nummern 9, 10 und 11 dieses Blattes ein der Düsselborfer Zeitschrift „Menschenfreund“ entnommener Aufsatz, in welchem die beiden Hauptrichtungen der protestantisch-christlichen Kirche, nämlich der starre Orthodoxismus und die freiere Richtung besprochen und die Kämpfe dieser beiden Elemente in den einzelnen Staaten dargestellt werden. In der Nummer 11 der erwähnten Wochenschrift kommt der Verfasser auf Oesterreich zu sprechen, und wünscht, daß hier die Kämpfe innerer Gegensätze recht lebendig entbrennen möchten. Schließlich zieht er eine Parallele zwischen der protestantischen und katholischen Kirche, wobei er sich jedoch zu Aeußerungen hinreißt, welche offenbar eine Verpöthung und Herabwürdigung der letzteren in Bezug auf ihre Einrichtungen, das Papstthum und die Heiligensprechung christlicher Märtyrer enthalten. Die Staatsbehörde erhebt deshalb wegen des Vergehens nach §. 303 des Strafgesetzes (Beleidigung einer gesetzlich anerkannten Kirche) gegen Herrn Ritz, den verantwortlichen Redacteur des Blattes, die Anklage.

Dieser verantwortet sich im Wesentlichen damit, daß er die Aufnahme des besprochenen Aufsatzes in sein Blatt als zeitgemäß erkannt und seine Leser auf die in Deutschland herrschenden Kämpfe in der angeedeuteten Richtung aufmerksam zu machen beabsichtigt habe. Die vorerwähnten Ausdrücke wären bloß figürlich gebraucht und die Angriffe nur gegen die weltliche Herrschaft des Papstthums gerichtet. Die Auflage des Blattes betrage beiläufig 400 Exemplare. Die Staatsbehörde findet, daß der Angeklagte die gegen ihn erhobene Anklage nicht entkräftet habe, und beantragt daher dessen Schuldisprechung.

Der Gerichtshof erkennt Herrn Ritz des erwähnten Vergehens schuldig und verurtheilt ihn zu sechsmonatiger, mit einem Tag Einzelhaft verschärfter Arreststrafe und spricht zugleich einen Cautionsverfall in dem Betrage von 60 Gulden aus.

Der Verurtheilte meldet die Berufung an.

Das Schreiben Wielopolski's (Sohn),

das dieser an den Prinzen Napoleon gerichtet, und das er zugleich mehreren deutschen Blättern zur Veröffentlichung überliefert, lautet wörtlich:

(Sr. Kaiserl. Hoheit Monseigneur Prinz Napoleon in Paris, Palais Royal.

Monseigneur!

In der Rede, welche Sie am 17. d. im Senate von Frankreich gehalten, haben Sie sich über meinen Vater in beschimpfender Weise ausgesprochen. Ich komme als Sohn, von Ew. Kaiserl. Hoheit für diese unwürdige Beleidigung die Genugthuung zu fordern, die ein Mann von Ehre niemals verweigert. Gleichwohl habe ich, Monseigneur, nach Ihren so bekannten Antecedentien keine große Aussicht, Sie meine Forderung annehmen zu sehen. Es ist ein Muth, der nicht über die Gasse geht, und wenn solch ein Mensch als frecher Sausculotte eine Beschimpfung losgelassen hat, sticht er sich feige in die Unverletzlichkeit einer bevorzugten Stellung, sobald man ihn wegen seines Geschwäges zur Rede stellt. Ew. Kaiserl. Hoheit wird sich vielleicht hinter diejenigen verstecken wollen, welche mit Ihnen im Palais Royal und mit den Häuptern der Meuchelmörder in den Käuherhöhlen von Warschau übereinstimmen. Wenn in meinem Vaterlande die gute Sache, welche durch unseren König Alexander II. eingeleitet worden, und welcher mein Vater seit zwei Jahren seine Kräfte weihet, nicht dazu kommt, über die Schwierigkeiten den Sieg davon zu tragen, welche über die verderbte oder unverständige Leute bereitete werden, so wird man das hauptsächlich den sich selbst so nennenden „Freunden“ unserer Sache, wie Ihnen, Monseigneur, und Ihren revolutionären Gesellen, zuschreiben müssen. Ich werde bis zum kommenden 2. April Ihre Antwort, so wie die Bezeichnung Ihres Secundanten erwarten. Wenn Sie mir die geforderte Genugthuung nicht gewähren, müssen Sie es leihen, Monseigneur, daß ich diesen Brief der Oeffentlichkeit übergebe.

Empfangen Sie, Monseigneur, die Versicherung aller der Gefühle, welche meinerseits Ew. Kaiserl. Hoheit gehören.

Warschau, Schloß Brühl, 24. März 1863.

(Bez.) Sigismund Graf Wielopolski.)

Der „Dz. P.“ verurtheilt das Schreiben Wielopolski auf das entschiedenste in so herben Ausdrücken, daß wir dieselben nicht vollständig wiedergeben wollen. Sigismund Wielopolski, ehemals russischer Officier und gegenwärtig Stadtpräsident von Warschau, hat sich, schreibt das streng polnische Blatt, durch seinen Brief an Prinzen Napoleon nur blamirt. Wielopolski will für die öffentliche Züchtigung, die ihm, als dem entarteten und abtrünnigen Sohne Polens zu Theil wurde, Genugthuung verlangen. Er meint wahrscheinlich den Stolz der alten polnischen Aristokratie nachzuahmen, welche sich den Regenten gleichstellte. Stolz zu sein hat aber nur die Kraft und die Tugend das Recht. Was einstens den großen Heerführern und Staatsmännern der goldenen Aera des Polenstaates erlaubt war, das steht dem ordensgehmückten freiwilligen Diener des moskauischen Kaisers nicht zu. Wer wie Wielopolski von seiner Nation beurtheilt wird, der kann sich nicht durch eine stolze Herausforderung wieder rehabilitiren. Prinz Napoleon brauche nur an die Tage des 8. April 1861 und 15. Jänner 1863, an die Mekelei in Warschau und an die erste Nacht der letzten Recrutirung zu erinnern; ferner an die Brandstätten, an deren Stellen früher Städte und Dörfer gestanden, an das noch rauchende Blut der Gemorbeten und an die Thränen der Verwaisten; er möge Herrn Wielopolski an das Urtheil erinnern, welches über ihn und dessen Vater die eigene Nation gefällt und welches so begründet ist, daß es durch kein Duell und kein Pochen auf den markgräflichen Stolz verwischt werden kann.

Aufklärung über den Fall Langiewicz's.

Der „Botshaster“ erhält aus Warschau einen Erlaß der revolutionären provisorischen Regierung an den Dictator, welches Document den besten Aufschluß über die Verwicklungen gibt, an welchen die Dictatur des Langiewicz scheiterte. Nach diesem Actenstücke adoptirte das revolutionäre Comité in Warschau die Proclamation der Dictatur, weil es den Vortheil einer energischen, einheitlichen Leitung des Aufstandes erkannte, und weil Langiewicz sich zu den Grundfäden des revolutionären Comité's bekannte. Doch bald schloß dieses letztere, der Repräsentant der rothen Revolutionärpartei, Mißtrauen gegen Langiewicz, weil er sich mit Personen zu umgeben schien, welche der aristocratischen Nationalpartei angehörig, sich unter dem Vorgeben, von dem Revolutionscomité in Warschau gesandt zu sein, an seine Person drängten und sich mit wichtigen revolutionären Aemtern belleiden ließen.

Das Comité schreibt: „General! Die Nachricht von Deiner Proclamation zum Dictator wurde von uns, obzwar wir darin nur einen Staatsstreich zu erblicken vermochten, im ersten Augenblick mit Freude aufgenommen. Jedoch schon während der Drucklegung Deiner Proclamation mußten wir zu unserer tiefsten Betrübniß vernehmen, unter welchen Umständen Deine Dictatur zu Stande gekommen ist. Gegen den Grundsatz der Dictatur haben wir nichts einzuwenden, auch nichts gegen Deine Person, aber wir müssen Dir auf das bestimmteste erklären, daß wir Deine jegliche Umgebung auf keinen Fall dulden werden. Als in jener denkwürdigen Nacht auf ein gegebenes Zeichen die Nation sich erhob und Du in einer der Woj-

Med. Dr. Smin de Bontemaris aromatische Zahn-Pasta

Weln, Buttyn zu ver...

Table with exchange rates for various locations and currencies.

5-5 pCt, 5 pCt, 109.50-110.00

wobhaften an der Spitze der Bewegung standest, haben Leute, deren Agenten sich jetzt zu Deinen Füßen krümmen, um Dich desto leichter zu verderben, Dir Renten angetragen, wenn Du Dich entschließen wolltest, der Revolution den Rücken zu kehren. Der Dictator hat das Recht, sich mit Personen von allen Parteien zu umgeben, aber er darf nicht die Grundsätze verleugnen, durch die er emporgestiegen ist. Wir acceptiren das Geschehene, aber es darf ohne unsere Zustimmung keine Civilregierung geschaffen werden, denn alle jene Theile des Landes, welche der Feind besetzt hält, stehen unter unserem Einflusse und dürfen nur mit unserer Zustimmung regiert werden. In diesem Augenblicke besitzt Du noch unsere volle Anerkennung; wir vertrauen dem Sieger von Staszow und Malagoszcz. Jene aber stützen Dich nur, weil sie in Dir nur den Gegner Mikrosławski's sehen."

## Der Aufstand in Polen.

Die telegraphische Nachricht, General Berg (s. die Rubrik „Neuestes“ in unserer letzten Nummer) würde im Verhinderungsfalle Constantins auch die Civilverwaltung Polens, mit Umgehung Wielopolski's, übernehmen, wird allgemein als der Vorbote einer Abberufung des Großfürsten von seinem Statthalterposten betrachtet. Diese Verfügung deutet zugleich an, wie drohend sich die Lage Polens in Polen gestaltet, und daß auf ein Nachgeben der russischen Regierung gegenüber dem Aufstande nicht zu rechnen ist. Berg kann freilich die Civilverwaltung nicht leiten, denn sie müßte früher wieder hergestellt werden; in Folge des Kriegszustandes sind die Civilbehörden ohnmächtig und factisch wird das Land nur vom Militär regiert. Es sollte also richtiger heißen, General Berg wäre zum eventuellen russischen Dictator über das Königreich ernannt, wie es früher ein Paszkewitsch, Lüdgers, Suchozanet und Lambert waren. Allem Anscheine nach soll diese Maßregel den noch abwartenden Theil der Bevölkerung Polens einschüchtern, indem dieselbe noch ärgerer Repressalien als die bisherigen zu gewärtigen hat, wenn sie es wagen sollte, irgendetwas den Aufständischen beizustehen. Bekanntlich hat schon die frühere Ernennung des Generals Berg zum Abatus Constantins selbst in Paris einen unangenehmen Eindruck gemacht und seine jetzige Nomination zum Stellvertreter des Großfürsten dürfte schwerlich jenen Eindruck abschwächen. Wie aber die Polen selbst von dieser Maßregel erbaut werden, ist leicht zu begreifen. Die Repressalien geben dem Kampfe neue Nahrung, darüber ist die ganze Welt einig, und nur Rußland will nicht sehen und nicht hören.

Wenn der Aufstand wächst, schreibt die „Gazeta Narodowa“, so ist dies zunächst Rußland selbst zu danken; die Russen haben ihrer wilden asiatischen Natur freien Lauf gelassen. Wie viel Frauen, Kinder, Greise sind unter den Pfilen und Bajonetten der Soldateska gefallen, und dennoch blieb Rußland verlassen und verachtet von allen Völkern, ja selbst von den besten Freunden zurückgewiesen. Indessen haben die Insurgenten in Folge der Opfer die erste Campagne gegen Moskau gewonnen, behufs der Fortsetzung des Kampfes die öffentliche Meinung

auf ihre Seite gebracht und den Krieg consolidirt. Die zweite Campagne begann unlängst.

Der Kampf, schreibt dasselbe Blatt, wird nicht mehr in Polen allein, sondern in allen ehemals polnischen, unter der russischen Herrschaft befindlichen Ländern geführt. Die ganze Nation, und nicht mehr die Verschworenen allein, greifen zu den Waffen. Es gibt keine Weichen, Nothmen, Moderados, Radicales, Aristocraten, Demokraten. Es gibt nur Insurgenten, die um die Volkrechte kämpfen. Die Russen allein waren und sind die besten Propagandisten der Insurrection; statt daß sie durch das Morden der Gefangenen und Verwundeten, das Niederbrennen der Dörfer und Städte, und durch die Niedermetzung ganzer Ortschaften die Bevölkerung von der Unterstützung des Aufstandes abgelenkt hätten, wie es in ihrer Absicht lag, haben sie statt dessen factisch das Volk zur Insurrection getrieben.

Vom Kriegsschauplatz selbst sind außer den telegraphisch mitgetheilten Gesichten keine neuen Zusammenstöße erfolgt. In Folge des in der vorigen Woche auch in Polen stattgehabten Unwetters sind die Communicationen, die schon bei gutem Wetter nicht viel taugen und größtentheils beschädigt sind, gänzlich unpracticabel geworden. Die Militärcommandanten haben es daher vorgezogen, die Truppen unter dem fortwährenden Regen in den kothigen und sumpfigen Gegenden unvermeidlichen Gefahren nicht auszusetzen und ein besseres Wetter in den Garnisonsstädten abzuwarten. Für die Insurgentencorps ist dies insoweit günstig gewesen, als sie unbehelligt ausruhen oder minder belästigte Märsche ausführen konnten.

Ueber das letzte Gefecht schreibt man aus Krakau 7. d. M.:

So eben erfahre ich die näheren Details des Gefechtes bei Szyce. Der größeren Lebendigkeit wegen lasse ich meinen Gewährsmann erzählen: „Gestern, als am ersten Oftertage, standen die Unseren — 270 Mann, ganz neu mit belgischen Stutzen ausgerüstet — in der Nähe von Szyce unter Anführung des Hauptmannes Gregowicz in langen Reihen und empfingen die reichlich herbeigebrachten Nahrungsmittel: geweihte Eier, Kuchen, Schinken und Würste, als plötzlich die Russen in einer Stärke von 500 Mann — 400 Infanteristen und 100 Kosaken — erschienen und unsere Vorposten mit einer Salve guten Morgen boten. Die Unseren, meist Neulinge, ungefähr 90, warfen beim Anblick der Russen die Waffen fort und flohen der Grenze zu. Wir übrigen zogen uns langsam in den Wald zurück und unterhielten aus unseren vortrefflichen Stutzen ein wolgenährtes Feuer, das drei Stunden währte. Munition war in Fülle vorhanden. Die Russen begannen verwirrt zu weichen und nahmen ihre Richtung nach Szyce, stets von den Unseren hart verfolgt. Sie brachen die Fenster aus und benutzten sie als Schießscharten. Wir stürmten und vertrieben sie aus ihrer Position. Wir wollten ihnen nach-eilen, da lönte das Commando: „Zurück!“ Gregowicz, der hinter dieser Flucht einen Hinterhalt vermutete, hatte den Befehl erteilt. Wir selbst, die die weggeworfenen Waffen gesammelt hatten, vergruben Jeder 2—3 Stutzen im Walde und gingen über die Grenze. Wir verloren an Todten 4, an Verwundeten 11 Mann. Die Russen hatten 40 Todte

und Verwundete, ungerechnet die zwei Spione, die wir vor dem Treffen von einer Fichte „Umschau halten ließen.“ Wir warten ab, bis wir uns zu 800 Mann verstärkt haben, um neuerdings die Russen aufzusuchen.“ So mein Gewährsmann. — General Kruszewsky, dessen Gefangenennahme kürzlich berichtet, war eben aus Belgien eingetroffen und wurde beim Briefschreiben gefunden. Sein Hiebslein soll mit den neuen russischen Truppen in Verbindung stehen.

Daß es den russischen Truppen im südlichen Theile des Königreiches nicht absonderlich gut geht, ist aus der Schilderung eines österreichischen Officiers zu entnehmen, der gestern einige russische Lager besuchte.

Er versicherte, daß die Mehrzahl der hier liegenden Soldaten seit vier Wochen weder Kleider noch Wäsche gewechselt haben, daß sie sehr herabgekommene, beinahe verflümmert aussehende, zerrissene Uniformstücke und beschleierte Kleider seien selbst bei Officieren nicht seltenes. Seit Beginn der polnischen Insurrection sind sie ohne Lohnung verblieben und wird es nun wohl erklärlich sein, warum die diesen Truppenabtheilungen angehörenden Soldaten dann und wann die richtigen Begriffe von mein und dein so gerne verwechseln, und zeitweilig zu lange in der Tasche eines Andern gewählt haben. Die Disciplin unter solchen Verhältnissen zu erhalten dürfte gleichwohl eine reine Unmöglichkeit sein.

Die Sterbefälle der hier untergebrachten Verwundeten haben nicht abgenommen. Es werden täglich wenigstens einer, manchmal auch zwei und drei Verwundete auf einmal beerdigt. Gestern hat man einen gewissen Ladislaus Stikinski, Gerichtsschreiber aus Radom, unter großem Menschenengedränge zur Erde bestattet.

Viel drohender sieht es im Norden aus, so meldet man von der preussischen Grenze, 4. April:

Unsere Grenze ist seit heute Vormittag gesperrt und soll es während der Feiertage bleiben. Die Nachbarschaft Kalisch ist in größter Aufregung, massenhafte Patrouillen durchstreifen die Stadt, die ganze Garnison, die seit gestern ungewiss verläßt worden — es stehen dort nämlich jetzt drei Schwadronen Husaren, drei Schwadronen Kosaken, vier Bataillone Infanterie und zwanzig Geschütze — bivouacirt auf den freien Plätzen, die Geschütze sind ununterbrochen bespannt, und alle Kosaken (Thor-Controllen) sind mit je zwei derselben besetzt. Mit diesen Maßregeln, die auf das Gerücht hin, daß Insurgenten von mehreren Seiten im Norden auf Kalisch seien, schleunigst heute früh getroffen wurden, steht jedenfalls auch die preussische Seite in Verbindung, daß gestern Abend eine ganze Compagnie Infanterie hier beordert wurde, die auch zugleich den Patrouillendienst an der Grenze im ausgedehntesten Maßstabe antrat. Der Straße vom hiesigen Haupt-Zollamte bis zur russischen Rogatka entlang sind mehrere Posten aufgestellt, und das Quartier der Officiere ist sogar von einem Doppelposten bewacht. — In Kalisch wurde gestern die Feiere der Auserhebungsnacht verboten, die Kirchen wurden um 6 Uhr Abends geschlossen und militärisch bewacht. Daß die Erbitterung der Einwohner über solche Eingriffe in die Rechte der Kirche immer mehr zunimmt, darf wohl nicht erst versichert werden.

Ueber die Gefechte bei Szkarz, anderthalb Meilen von Ostus, knapp an der Krakauer Grenze, am Oftersonntag

## Feuilleton.

### Der russische Agitator in London.

(Schluß. — S. Nr. 43.)

Es gibt Viele von der entgegengesetzten Partei, welche Herzen's Ansichten über unsere eigene Politik nicht unterschreiben können. In einem Punct aber stimmen die Vorurtheilsfreien aller Parteien mit ihm überein, in einem Punct ist er Autorität für uns Alle, und das ist seine russische Propaganda. Hat doch der neue Kaiser selbst eines von den beiden Postulaten, aus welchen Herzen's russisches Glaubensbekenntniß besteht, erfüllt, indem er die russischen Leibeigenen befreite, obwohl nicht ganz im Sinne des Agitators, welcher nicht bloß Freiheit, sondern auch Eigenthum für sie verlangte. Jedoch that man Herzen sehr Unrecht, wenn man in ihm einen Panславisten und Feind der germanischen Bewegung sehen will; man braucht nur vorurtheilsfrei die darauf bezüglichen Stellen in seinen Schriften zu lesen, um sich zu überzeugen, wie absurd der Verdacht ist.

Von schwerem Familienunglück getroffen — dem Verluste seiner Gemalin, mit welcher innigste Liebe und die gemeinsamen Schicksale des Erbes ihn so eng verbunden hatten — verließ Herzen Nizza, wo er einige Zeit gelebt hatte, und kam nach England. Dort fing er an, seine „Memoiren“ zu schreiben, welche sich durch das reiche Material, das vor ihm lag, zu einem großartigen Bild des contemporären russischen Lebens gestalteten. Doch noch vor der Vollendung dieses bedeutenden Werkes führte Herzen eine lang gehegte Idee aus: er gründete eine russische Presse in London, in der zum erstenmal censurefrei, nicht nur seine Bücher, sondern auch alle andern, die in Rußland nicht gedruckt werden durften, erschienen. Dies Unternehmen, dessen Erfolg anfangs sehr zweifelhaft war, und das zuerst nur mit großen Opfern aufrecht erhalten werden konnte, gelang über alle Erwartung. Die ersten in London gedruckten Bücher wurden in Rußland mit Jubel aufgenommen, und bald wurde diese Presse eine politische Macht, die selbst den allmächtigen Despoten Nicolaus beunruhigte. Nach dem Tode von Nicolaus erschien in dieser Presse eine Vierteljahresschrift „der Polarstern“, und einige Zeit darauf ein Blatt, das alle vierzehn Tage herauskam, unter dem Namen der „Glocke“ (Kolokol), und bald zu einem Tribunal wurde, vor welchem die unzähligen Ober- und Unterdespoten der russischen Verwaltung zur Rechenschaft gezogen und mit ihren Namen dem öffentlichen Urtheile preisgegeben wurden. Dieses Blatt ist eine geschichtliche That von immenser Bedeutung für Rußland, denn nicht nur, daß es die öffentliche Polizei des Rechts, gegenüber der heimlichen Polizei des Unrechts geworden

ist, sondern in ihm wurden auch zum erstenmal die Forderungen klar und bestimmt formulirt, um die es sich für die nächste Zukunft Rußlands handelte, nämlich: die Aufhebung der Leibeigenschaft, die Aufrechterhaltung der Gemeindegewalt mit dem gemeinschaftlichen Besitz der Erde, die unabhängige, autonome Entwicklung der Provinzen, die Beschränkung der autocratischen Macht und endlich volle Gerechtigkeit gegen Polen. Auf die Lösung dieser Fragen drang Herzen unaufhörlich, und es unterliegt keinem Zweifel, daß die „Glocke“ (die von Kaiser Alexander stets gelesen wird, obgleich sie sonst in Rußland strenge peripent ist) die Aufhebung der Leibeigenschaft beschleunigt hat, wenn auch das Decret weit hinter dem zurückblieb, was Herzen gefordert hatte. Die Forderungen der „Glocke“ aber wurden das politische Programm der reformatorischen Partei in Rußland, und das Blatt in Tausenden von Exemplaren verbreitet wird, so werden es mit ihm diese Ansichten. Wohl selten ist es einem politischen Manne zu Theil geworden, vom Geil aus so gewaltig auf sein Vaterland zurückzuwirken, und sich, in weiter Ferne, zum Centrum des nach Freiheit und Entwicklung ringenden Theiles desselben zu machen. Ganz gewiß ist dies besonders Herzen's politischem Tacte zuzuschreiben, mit dem er, bei aller Weite seiner Theorien, sich nur auf das beschränkte, was für die Massen zur Zeit möglich ist, und ihnen nicht die Freiheit nach einem System octrohiren, sondern ihnen eine Entwicklung aus ihren eigenen Bedürfnissen heraus für die Zukunft garantiren wollte.

Wir erwähnen, da wir doch nur eine Nomenclatur geben könnten, der ganzen Reihe von Herzen's Publicationen (unter denen die famosen „Memoiren der Kaiserin Katharina II.“ die aus Herzen's Presse hervorgingen, nicht weiter. Es genüge zu bestätigen, daß die Thätigkeit an der letzteren außerordentlich ist. Die Druckerei fing an unter der Leitung eines einzigen Mannes, mit einem einzigen Setzer, einem Polen, und in einem englischen Buchdruckerlocal. Jetzt steht dieser Pole unabhängig an der Spitze einer eigenen Druckerei, die vielen Leuten Arbeit und Brod gibt; Herzen beschäftigt sich nur noch mit der Redaction, und die Beiträge strömen ihm aus allen Theilen Rußlands zu, ja bis in die allerhöchsten Kreise hinauf reichen seine Mitarbeiter, und die Genauigkeit seiner Informationen streift zuweilen ans Wunderbare. Es ist, als ob er eine Spionage begründet hätte, welche denjenigen des russischen Gouvernements die Spitze bieten sollte, und das Merkwürdigste dabei ist, daß er, Herzen, besser bedient wird als der Kaiser selber. Es waren einmal in einer Nummer der „Glocke“ Mittheilungen gemacht worden, welche Mitglieder der kaiserlichen Familie compromittirten und nur aus der unmittelbaren Umgebung derselben herrühren konnten. Um nun, mit Beihilfe der Londoner Detectiv-Polizei, dem allenfallsigen Urheber durch Schriftstücke oder wie immer auf die

Spur zu kommen, ward im allerstiefsten Geheimniß ein Spion aus Petersburg abgeschickt. Aber an demselben Tage, wo dieser eintraf, begrüßte ihn auch schon ein Brief Herzen's in den „Daily News“, mit genauer Angabe seines Namens, der Stunde seiner Ankunft, der Orte, wo er abzustiegen beordert war, und mit dem freundschaftlichen Wink am Ende, daß er die Mühe sparen solle, weitere Nachforschungen anzustellen. Seine Mission sei verfehlt.

Herr Trübner, der Verleger von Alexander Herzen's russischen Werken — ein Deutscher von Geburt, aber jetzt einer von den leitenden Londoner Buchhändlern — gab mir einmal eine Beschreibung von dem ungeheuren Absatz, welchen Herzen's Schriften in allen Theilen der Welt haben, und von den sonderbaren Mitteln und Wegen, auf welche ihre Verbreitung stattfindet. Wir erblickten jene Bände mit den eigenthümlichen, halb griechischen und halb asiatischen Characteren in allen Schaufenstern von Paris und London. Sie sind eine heimliche Erscheinung für uns geworden, sowohl in Berlin als auch in Wien, Nizza, Mailand, Turin und Neapel kennt sie. Das Erste, wonach der reisende Russe sucht, wenn er ins Ausland kommt, sind diese Bücher; freilich auch das Letzte, wenn er sich wieder der Grenze naht, denn in seiner Heimat sind sie strenge proscribirt. Aber sogar die russischen Schiffe, wenn sie in einen englischen Hafen einlaufen, sind gierig nach der verbotenen Frucht, und ganze Rotten derselben pflegen London zu verlassen, sobald die Ankunft eines russischen Fahrzeuges telegraphisch angezeigt worden ist.

Dieses ist der Mann, welchen ich meinen Lesern nun vorstelle.

Die Thüre öffnete sich, Alexander Herzen tritt herein. Er ist ein schöner Mann von reifen Jahren, mit langem, dunklem Haar und Bart, von mittlerer Größe und behaglichem Embonpoint. Was ich stets an ihm bewundert habe, ist seine feine Aristokratenhand. Diese Hand streckte er mir entgegen, und ich will es gestehen, daß ich sie herzlich drückte. Denn ich habe eine aufrichtige und warme Hochachtung vor diesem Manne, der von allen politischen Agitatoren der Gegenwart vielleicht der größte ist; ich schätze an ihm den Muth seiner Lebenszeugung und die Ehrenhaftigkeit, mit der er für sie duldet und kämpft. Ich schätze die Offenheit und Zuverlässigkeit seines Privatcharacters, die glänzende Intelligenz, die umfassende Bildung, die ungewöhnliche Lebendigkeit der Mittheilung und den tief ästhetischen Sinn, welche ihn zum angenehmsten Gesellschafter und zum natürlichen Mittelpuncte großer Kreise machen. Was mir das Schätzenswertheste an ihm erscheint, ist sein gütiges und großmüthiges Herz, seine offene, stets zum Helfen bereitete Hand, welche Hunderten seiner armen Landsleute nicht bloß, sondern den Bedürftigen aller Nationen schon

Fortsetzung in der Beilage.

und im Kalischer lang des Gregor fanterie und 30 Uhr früh die 5 theilung Kosaken zwei Stunden, rückgezogen habe Verwundete. Mann in den Mann verloren rückgezogen.

Die „Gaz von der Publi 60 Kosaken s fiele ruhige 2 zwei, entführte

Für den a bezitt Grodek sowohl wieder

Die „Gaz“ gebrac verjolgend, die zurückgejagt, hindert die S nur ein Ko laufend bis wurde. Die P weil der Zw

Der „Gz im Wielunski Wachsen. S plage nur un domel, dan Zuehmen de

Aus Kr folgende Tel gekommen. I Kaiser sei m Großfürst w

Der Au Die Bau Kir chen.

Das Le brohen.

Dem „ telegrafirt: Regesower 8 aufgestaucht. waffnet sind

Italie sehen: Ein Duells. Er sowie der ve bischof von Gefallenen, Todeskampfe worden war.

Gutes erwie fähig ist, de zuweisen, ganze Lebe Herzen imm er, seinen Zwecke der

Unsere Herzen tie nen Nation terhalten. ein lebendi Salon neb Englisch, Er redet e noch einige

Was hier nicht Dinge, vo des Comp deutlicher Sohne, w Vogt ang Versuch sic das Geip nach so v terer, freie von Putn Mannes, übersteht, persönlich den er so düsternen Tag anbi der Des aber nicht er ist wi daß er fe ren Entr gehabt h

Ich hielt unt seiner de Dasjelbe Schriftzi

— langt und Hof der Can nichts zu

Die g zeigt.

Um



Direction der Nationalbank in Wien zu wenden, da die Bank mit Rücksicht auf die bereits erfolgten gesetzlichen Bekanntmachungen, vom 1. Jänner 1864 angefangen, nicht mehr verpflichtet ist, die auf Conventions-Münze lautenden Banknoten einzulösen oder umzumecheln.

(Eine Actiengeschichte.) Wie wunderbar oft die Wege sind, die manche Zeitungsartikel gehen, davon können wir in der „Nikolsburger Wochenchrift“ vom 28. v. M. eine kleine Anekdote finden. Dort ist zu lesen:

„Wie das Znaimer Wochenblatt vom 22. d. verkündet, ist nach den neuesten, aus zuverlässiger Quelle kommenden Nachrichten die Bahnverbindung Znaim mit Stoderau und Brünn als gesichert zu betrachten, und die Znaimer Bahnactien sollen jetzt im Course von 275 stehen, deren erste Emission bereits vergriffen sei, sich in festen Händen befinden und sehr standhaft gegen die Lockungen der Speculanten zeigen.“

Zur Verhütung der durch diese Nachricht alterirten Börse, der Besitzer von Nord- und Staatsbahnactien und der Besitzer der Vorconcession für die Eisenbahnlinie Stoderau-Budweis und Stoderau-Znaim, fügt ein Correspondent des „Mähr. Corr.“ aus Znaim bei, daß im Znaimer Wochenblatt zwar in einem Artikel von der Eisenbahnverbindung die Rede sei, in einem zweiten folgenden Artikel aber von Bahnactien gesprochen wurde, welche zum Bau der Eisenbahn im Bräuhaus emittirt wurden, und für 275 — Kreuzer begeben wurden.

(Zur Beachtung für Denuncianten.) Ein Subalterner-Officier eines russischen Infanterie-Regiments hatte sich in irgend einer Angelegenheit mit einem Gefolge an den Kaiser gewandt; dieser hatte ihm die Bitte verweigert, worüber der Officier erbittert war und seinem Ingrimm in einem beißenden Epigramm auf die Person des Kaisers Luft machte. Dieses Epigramm hatte er einigen seiner Kameraden vorgelesen und dann in sein Schreibpult gelegt. Einer dieser Kameraden, mit dem der Officier irgend eine Streitigkeit gehabt, wußte sich des Papiers zu bemächtigen und es dem Kaiser in die Hände zu spielen. Dieser las das Epigramm, und eines Tages bei der Parade ließ er sich den ihm genannten Verfasser durch den Obersten des Regiments vorstellen, händigte ihm das Papier ein und sagte: „Verzichten Sie dieses Schriftstück, und wenn Sie künftig Ihre Lust zum Verfassen durchaus nicht zügeln können, so suchen Sie irgend ein passenderes Thema oder verwahren Ihre Papiere wenigstens besser, damit nicht wieder ein perfider Kamerad in die Verlesung komme, Sie damit zu denunciren.“ Der Angeber ist in ein Regiment nach Drenburg versetzt und zum Gemeinen degradirt worden.

(Die russischen und die polnischen Verluste.) In Vemberg erscheint in Broschürenform eine Wochenbeilage zum „Goniec“ unter dem Titel „Tygodnik“ (Wochenblatt). Die erste Nummer vom 4. April enthält eine Zusammenstellung der officiellen russischen Berichte des „Dziennik“ über die Kämpfe in Polen mit folgender Schlußrecapitulation: Aus der Vergleichung des Verlustes der Anführer an Todten in der Zahl 6193 Mann mit dem russischen Verluste von 61 Mann ergibt es sich, daß die Insurgenten mehr als hundertmal so viel verloren als die russischen Truppen, welche durchschnittlich bei jedem Treffen nur einen Todten (gewöhnlich einen Kosaken) verloren. Die Anzahl der Gefangenen beträgt nämlich 61, der russische Verlust an Todten ebenfalls 61. Dieses Mißverhältniß zwischen der (von der russischen Regierung officiell angegebenen) Anzahl der Todten, Verwundeten und Gefangenen auf russischer und polnischer Seite — selbst kaum glaublich, wenn die Insurgenten nur mit Huzabela, Drehschlegeln und Küchenmessern bewaffnet gewesen wären — beweist entweder ein monströses Verheimlichen der russischen Verluste, oder es würde darthun, daß die Russen die von ihnen wehrlos ermordeten Einwohner zu den gefallenen Feinden rechnen.

**Vicitationen.** In Arad am 24. April l. J., Nachmittags 3 Uhr, das zu Gunsten des Johann Paulai von Georg Milanko gerichtlich mit Beschlag belegte, im Arader Grundbuchprotocoll unter Nr. 1711, und top. Nr. 5285 verzeichnete 1<sup>960</sup>/<sub>1600</sub> Joch umfassende Ackerfeld, im Arader städtischen Grundbuchamt. — In D. S. n. a. am 24. April l. J. und den darauffolgenden Tagen, zu

Gunsten des Verzaer Grundbesizers Johann Roth, von dem Dézner Pächter Ignaz Grüner, in Beschlag genommenen 110 Kübel Halbfucht, 40 Kübel Hafer, 300 Viertel ungeredelten Kukuruz, 20 Kübel geredelten Kukuruz, 2 Kaleschpferde, zwei 1-jährige Fohlen, 1 Steierwagen, 2 Bauernwagen, 3 Wäffelkühe, 3 Kälber, dann alle Gemöbelmaterialien, Hausgeräthschaften, Wein, Branntwein etc. gegen gleich baare Bezahlung an Ort und Stelle.

**Minuendo-Vicitation.** Im Arader Staats-Baumeisteramt wird in Betreff der Renovirung sämtlicher auf der Arad-Hermannstädter Landstraße befindlichen Brücken, um den von Seite der k. ung. Statthalterei stipulirten Kostenbetrage von 1290 fl. 84 kr. 6. W., am 18. April l. J., Vormittags 9 Uhr, eine Minuendo-Vicitation abgehalten, bis zu welchem Termin auch schriftliche, mit einem Reugelbe von 65 fl. 6. W. versehene Offerte eingereicht werden können.

**Handels- und Börsennachrichten.**

R. & K. Arad, 11. April. (Orig.-Ber.) In der abgelaufenen Woche war der Verkehr im ganzen Geschäftsgange so wie bisher ein äußerst gedrückter. Die stets flauernden Berichte aller Absatzplätze und die in Folge des niedrigen Silbercourses mangelnde Betheiligung des Auslandes am Getreidegeschäft hemmen jede Thätigkeit. Ebenso unerfreulich ist die Situation in den andern Artikeln. — Die Zufuhren begannen bereits geringer zu werden; am gestrigen Wochenmarkte war die Zufuhr durchwegs gering. — Weizen wurde nur von Müllern zu vorwöchentlichen Preisen à fl. 3.60—3.70 gekauft. — Kukuruz war von Consumenten à fl. 2—2.5 gezahlt. — Von Korn gelangten mehrere Hundert Metzen, von Brennereien à fl. 2.30—2.35 zum Verkaufe. — Gerste ist in Partien à fl. 1.90—1.95 offerirt geblieben. — Hafer erzielte vorwöchentliche Preise. — Spiritus bleibt fortwährend gedrückt; größere Partien sind pro Ende April erfolglos à 41 kr. pr. Grad sammt Faß offerirt geblieben. Der heutige Detailpreis ist 40—40 1/2 kr. — Slibowitz und Trebern-Durchzug geschäftlos und ohne Frage. — Die Witterung ist fortwährend dem Saatensande günstig. Der Wasserstand der Maros ist noch immer größeren Ladungen nicht zugänglich.

**Wiener Fruchtbörse vom 11. April 1863.**

Weizen Marosker loco Raab 88—89pf. fl. 4.87—4.90, Tzeifer loco Raab 88pf. fl. 4.75, Weizenburger loco Weizenburg 85—86pf. fl. 4.6, banater loco Pest 86—87pf. fl. 4.40, 3 Monate Zeit; Korn ungarischer loco Wien 81pf. fl. 3.5; Hafer oberösterreichischer transito 48pf. fl. 1.62—1.65, ungarischer transito 43—50pf. fl. 1.60—1.70.  
Umsatz in Weizen 25,000 Metzen.

**Verstorbene zu Arad.**

**Donnerstag.**  
6. März. Michael Popper, Lehrer, isr., 64 Jahr, Lungenerkrankung. — 14. Rosalie Galitzenstein, Schachtergattin, isr., 72 Jahr, Wassersucht. — 27. Marcus Drechsler, Kaufmann, isr., 35 Jahr, Lungenerkrankung. — 30. Josef Herz, Fiakermeister, isr., 35 Jahr, Leberkrebs. — 6. April. Pauline Pök, Köchin, r. l., 7 Tag, Krämpfe. — 7. Salomon Rosenberger, Hausirer, isr., 48 Jahr, Lungenschwindsucht. — Carl Velts, Glaser, r. l., 1 Tag, Krämpfe. — Thomas Bihonek, Maurer, r. l., 53 Jahr, Lungenschwindsucht. — 9. Johann Turzki, Schlossermeister, ev., 8 Jahr, Typhus.  
**Freitag.**  
4. April. Maria Andras, Tagelöhner, g. n. u., 38 Jahr, Lungenschwindsucht. — 5. Susanna Fischer, Maurergattin, r. l., 54 Jahr, Blutsturz. — 6. Sofronie Krisán, Tagelöhnerin, g. n. u., 40 Jahr, Lungenerkrankung. — 8. Franciszka Széchenyi, Ammen, r. l., 1 W., Catarrhfieber. — Michael Pestán, Ackermanns, g. n. u., 8 Monat, Krämpfe. — Szerendan Irma, Ackermanns, g. n. u., 2 Jahr, hitzige Fieber.  
**Sabotage.**  
8. April. Zonna Marie, Maurer, r. l., 11 Jahr, Typhus. — Ursejucz Emilie, Wirth, g. n. u., 15 Tage, Fraisen.

**Gaja.**  
5. April. Zsidojnov Mita, Bauers, g. n. u., 7 Jahr, Warmfieber. — 6. Kelemen Rath, Bauers, r. l., 5 Jahr, Angina. — Kunstar Máthás, Rutscher, r. l., 1 Jahr, Angina. — 7. Tornyan Petru, Tagelöhner, g. n. u., 6 Monat, Fraisen. — 8. Bajcz Gretele, Schuster, g. n. u., 5 1/2 Jahr, Angina. — 9. Molnar Marton, Tagelöhner, r. l., 35 Jahr, Wassersucht.

**Séga.**  
27. März. Lukács Ráta, Tagelöhner, g. n. u., 30 Jahr, Syphilis. — 4. April. Dán Seva, Tagelöhner, g. n. u., 50 Jahr, Bluthusten.

**Tanya.**  
26. März. Rath. Bartol, Tabalbauer, r. l., 2 J. Angina. — Ludwig Bartol, Tabalbauer, r. l., 5 J. Angina. — 28. Voghán Perzida, Feldhüter, g. n. u., 14 Jahr, Angina.

**Pótrás.**  
4. April. Pevál Stefan, Weingärtler, r. l., 3 J. Warmfieber. — 5. Rath. Székrenyessi, Baumwächter, r. l., 2 J., Krämpfe. — 7. Govril Johann, Beamten, r. l., 1 Jahr, Fraisen. — 8. Dreckin Anna, Bauers, g. n. u., 5 Jahr, Lungenerkrankung.

**Buzsák.**  
6. April. Katharina Kutenics, Gärtner, r. l., 2 Tage, Schwäche. — Eva Kutenics, Gärtner, r. l., 2 Tage, Schwäche.

**Journal Aller.\*)**

Diejenigen Gläubiger, welche sich bei der, gegen **Abraham Elias in Pécska**

anzuhängenden strafgerichtlichen Untersuchung zu beteiligen wünschen, wollen sich brieflich post restante Arad an den gefertigten Bevollmächtigten des Pester Großhandlungshauses S. F. Goldberger und Schönwender wenden. **Mar Repi.**

\* Für alle unter dieser Rubrik erscheinenden Aufsätze ist die Redaktion nur der Preisbehörde gegenüber verantwortlich.

Dfner l. l. Lotto-Ziehung vom 11. April 1863.  
**81 36 3 41 57**

**Wochenmarktpreise vom 10. April 1863.**

Wiener Metzen	Best.		Mittl.		Mind.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Weizen	3	40	3	—	2	85
Halbfucht	2	80	2	70	2	65
Korn	2	40	2	35	2	30
Gerste	2	10	2	—	1	90
Hafer	1	90	1	80	—	—
Kukuruz	2	—	—	—	—	—
Hirse	—	10	—	—	—	—
Mundmehl	8	—	—	—	—	—
Semmelmehl	7	—	—	—	—	—
Weißpohl	6	—	—	—	—	—
Schwarzpohl	—	—	—	—	—	—
Heu	3	—	—	—	—	—
Stroh	1	80	—	—	—	—
Buchenholz Kst.	11	50	—	—	—	—
Bereichenholz	11	—	—	—	—	—

**Telegraphischer Cours der Staatspapiere in Wien vom 11. April 1863.**

5% Metalliques	76.50
5% National-Anlehen	81.35
Bankactien	801.—
Creditactien	205.60

**Wechsel-Cours.**

Silber	110.50
London	111.20
Dukaten	5.33

**Kundmachung.**  
Sämtliche steuerpflichtige Einwohner der königl. Freistadt Arad werden hiemit aufgefordert, den auf das II. Quartal des Jahres 1863 entfallenden Anteil sowohl an landesfürstlichen, als auch an Gemeinde-Steuern bis **Ende April l. J.** um so gewisser in die städtische Steuerkassa einzuzahlen, da nach Ablauf dieser Frist gegen die Rückständler die Militär-Execution angeordnet werden wird.  
Arad am 11. April 1863.  
Der Magistrat der kön. Freistadt Arad.

**Báró Sina Simon** ur ő n. méltósága blumenthali birtokában van  
**50 darab hizo-ökör** aladó. — Venni szándékozók értekezhetnek a tisztartóssággal ugyanott.  
(281—1,3)

**Buchene Schindeln,**  
200,000 Stück, 18" lang, 4" breit, sind in Buttin zu verkaufen. — Näheres beim Pankstaer Forstamt.  
(276—2,3)

**Vicitations-Ankündigung.**  
Das dem ehrw. P. Franciszkaner-Orden gehörige, im Arader Potter — Nied Proháčka — befindliche und im G. V. Protocoll 3430 von Alt-Arad unter Parz. 3. 5982 eingetragene 15<sup>400</sup>/<sub>1600</sub> J. große Acker- und Weide Feld wird mit Bewilligung der hohen k. ung. Statthalterei, ddt. 16. Februar l. J., 3. 11856, aus freier Hand an den Meistbieter licitando verkauft und die diesfällige Vicitation am **6. Mai l. J.**, Nachmittags 3 Uhr, im städt. Grundbuchsamte abgehalten werden.  
Hiezu werden Kauflustige mit dem eingeladen, wienach die näheren Bedingungen sowohl im städtischen Grundbuchsamte, wie auch bei Herrn Peter Klingenspöck (Hauptplatz Nr. 6) zu erfahren seien.

**Zu vermieten.**  
In der Telek-Gasse Nr. 13, ist eine Gassenwohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Speis und Boden vom 1. Mai an zu beziehen. Näheres im Hause daselbst.  
(278—1)

**Kundmachung.**  
Von der Ephorie der romanischen Gymnasial- und Normal-Schulen gr. orient. Glaubens in Kronstadt, wird hiermit bekannt gemacht, daß behufs Verpachtung  
a) des neben dem romanischen Schulgebäude gelegenen Dampf-, Douche-, Schwitz- und Wannenbades sammt allen dazu gehörigen Räumlichkeiten, neuerlich in allen Bestandtheilen auf das Solideste reparirt;  
b) der mit diesem Bade verbundenen Restauration sammt den dazu gehörigen Räumlichkeiten;  
c) der neben dem Dampfbad gelegenen alten Wannenbäder, renovirt in gutem Zustande;  
d) des Passagiersgebäudes;  
e) eines Schopfers für Wagen, einer Pferdestallung etc., eines schönen Gartens vor dem besagten Dampfbad, und sämtlicher in den angegebenen Räumlichkeiten sich vorfindenden Einrichtungsgüter — am **14. Juni 1863**, als an einem Sonntage, Vormittags 10 Uhr, in den Localitäten des romanischen Gymnasiums in Kronstadt eine Vicitation abgehalten wird, zu welcher alle jene eingeladen werden, welche gesonnen wären, diese Gegenstände in Pacht zu nehmen.  
Die Pachtzeit wird auf drei nacheinander folgende Jahre festgesetzt, beginnend vom 1. Oktober 1863.  
Der jährliche Pachtzins wird mit 1500 fl. öst. W. ausgedrückt, und die Licitanten werden vor Beginn der Vicitation ein Padium von 10pCt. der Ausrüstungs-Summe zu erlegen haben.  
Die Vicitations-Bedingnisse können in der Kanzlei der Schulpfhorie eingesehen werden.  
Kronstadt den 28. März 1863.  
Die Ephorie der romanischen Gymnasial- und Normal-Schulen gr. orient. Glaubens.

Nr. 592.  
**Kund**  
Von Seite des wird hiermit zur daß auf Grund d öffentl. Nationalo 1863, Zahl 189 Mährer Domän liche Objekte, mit der hohen Ratio am 11. Mai 1863 an die öffentl. Vicitat geseh werden:  
a) Der Acker 1002 1/2 fl. — 1000 fl. — 1000 fl. —  
b) Die Intrat 302 und 303 in um von Ackerfl. 206 fl. — 206 fl. — 206 fl. —  
c) Der Acker 40 fl. —  
d) Das We 2000 fl. — 2000 fl. — 2000 fl. —  
e) Der Acker 1100 fl. — 1100 fl. — 1100 fl. —  
f) Der Acker 300 fl. —  
g) Der Acker 300 fl. —  
h) Der Acker 300 fl. —  
i) Der Acker 300 fl. —  
j) Der Acker 300 fl. —  
k) Der Acker 300 fl. —  
l) Der Acker 300 fl. —  
m) Der Acker 300 fl. —  
n) Der Acker 300 fl. —  
o) Der Acker 300 fl. —  
p) Der Acker 300 fl. —  
q) Der Acker 300 fl. —  
r) Der Acker 300 fl. —  
s) Der Acker 300 fl. —  
t) Der Acker 300 fl. —  
u) Der Acker 300 fl. —  
v) Der Acker 300 fl. —  
w) Der Acker 300 fl. —  
x) Der Acker 300 fl. —  
y) Der Acker 300 fl. —  
z) Der Acker 300 fl. —  
aa) Der Acker 300 fl. —  
ab) Der Acker 300 fl. —  
ac) Der Acker 300 fl. —  
ad) Der Acker 300 fl. —  
ae) Der Acker 300 fl. —  
af) Der Acker 300 fl. —  
ag) Der Acker 300 fl. —  
ah) Der Acker 300 fl. —  
ai) Der Acker 300 fl. —  
aj) Der Acker 300 fl. —  
ak) Der Acker 300 fl. —  
al) Der Acker 300 fl. —  
am) Der Acker 300 fl. —  
an) Der Acker 300 fl. —  
ao) Der Acker 300 fl. —  
ap) Der Acker 300 fl. —  
aq) Der Acker 300 fl. —  
ar) Der Acker 300 fl. —  
as) Der Acker 300 fl. —  
at) Der Acker 300 fl. —  
au) Der Acker 300 fl. —  
av) Der Acker 300 fl. —  
aw) Der Acker 300 fl. —  
ax) Der Acker 300 fl. —  
ay) Der Acker 300 fl. —  
az) Der Acker 300 fl. —  
ba) Der Acker 300 fl. —  
bb) Der Acker 300 fl. —  
bc) Der Acker 300 fl. —  
bd) Der Acker 300 fl. —  
be) Der Acker 300 fl. —  
bf) Der Acker 300 fl. —  
bg) Der Acker 300 fl. —  
bh) Der Acker 300 fl. —  
bi) Der Acker 300 fl. —  
bj) Der Acker 300 fl. —  
bk) Der Acker 300 fl. —  
bl) Der Acker 300 fl. —  
bm) Der Acker 300 fl. —  
bn) Der Acker 300 fl. —  
bo) Der Acker 300 fl. —  
bp) Der Acker 300 fl. —  
bq) Der Acker 300 fl. —  
br) Der Acker 300 fl. —  
bs) Der Acker 300 fl. —  
bt) Der Acker 300 fl. —  
bu) Der Acker 300 fl. —  
bv) Der Acker 300 fl. —  
bw) Der Acker 300 fl. —  
bx) Der Acker 300 fl. —  
by) Der Acker 300 fl. —  
bz) Der Acker 300 fl. —  
ca) Der Acker 300 fl. —  
cb) Der Acker 300 fl. —  
cc) Der Acker 300 fl. —  
cd) Der Acker 300 fl. —  
ce) Der Acker 300 fl. —  
cf) Der Acker 300 fl. —  
cg) Der Acker 300 fl. —  
ch) Der Acker 300 fl. —  
ci) Der Acker 300 fl. —  
cj) Der Acker 300 fl. —  
ck) Der Acker 300 fl. —  
cl) Der Acker 300 fl. —  
cm) Der Acker 300 fl. —  
cn) Der Acker 300 fl. —  
co) Der Acker 300 fl. —  
cp) Der Acker 300 fl. —  
cq) Der Acker 300 fl. —  
cr) Der Acker 300 fl. —  
cs) Der Acker 300 fl. —  
ct) Der Acker 300 fl. —  
cu) Der Acker 300 fl. —  
cv) Der Acker 300 fl. —  
cw) Der Acker 300 fl. —  
cx) Der Acker 300 fl. —  
cy) Der Acker 300 fl. —  
cz) Der Acker 300 fl. —  
da) Der Acker 300 fl. —  
db) Der Acker 300 fl. —  
dc) Der Acker 300 fl. —  
dd) Der Acker 300 fl. —  
de) Der Acker 300 fl. —  
df) Der Acker 300 fl. —  
dg) Der Acker 300 fl. —  
dh) Der Acker 300 fl. —  
di) Der Acker 300 fl. —  
dj) Der Acker 300 fl. —  
dk) Der Acker 300 fl. —  
dl) Der Acker 300 fl. —  
dm) Der Acker 300 fl. —  
dn) Der Acker 300 fl. —  
do) Der Acker 300 fl. —  
dp) Der Acker 300 fl. —  
dq) Der Acker 300 fl. —  
dr) Der Acker 300 fl. —  
ds) Der Acker 300 fl. —  
dt) Der Acker 300 fl. —  
du) Der Acker 300 fl. —  
dv) Der Acker 300 fl. —  
dw) Der Acker 300 fl. —  
dx) Der Acker 300 fl. —  
dy) Der Acker 300 fl. —  
dz) Der Acker 300 fl. —  
ea) Der Acker 300 fl. —  
eb) Der Acker 300 fl. —  
ec) Der Acker 300 fl. —  
ed) Der Acker 300 fl. —  
ee) Der Acker 300 fl. —  
ef) Der Acker 300 fl. —  
eg) Der Acker 300 fl. —  
eh) Der Acker 300 fl. —  
ei) Der Acker 300 fl. —  
ej) Der Acker 300 fl. —  
ek) Der Acker 300 fl. —  
el) Der Acker 300 fl. —  
em) Der Acker 300 fl. —  
en) Der Acker 300 fl. —  
eo) Der Acker 300 fl. —  
ep) Der Acker 300 fl. —  
eq) Der Acker 300 fl. —  
er) Der Acker 300 fl. —  
es) Der Acker 300 fl. —  
et) Der Acker 300 fl. —  
eu) Der Acker 300 fl. —  
ev) Der Acker 300 fl. —  
ew) Der Acker 300 fl. —  
ex) Der Acker 300 fl. —  
ey) Der Acker 300 fl. —  
ez) Der Acker 300 fl. —  
fa) Der Acker 300 fl. —  
fb) Der Acker 300 fl. —  
fc) Der Acker 300 fl. —  
fd) Der Acker 300 fl. —  
fe) Der Acker 300 fl. —  
ff) Der Acker 300 fl. —  
fg) Der Acker 300 fl. —  
fh) Der Acker 300 fl. —  
fi) Der Acker 300 fl. —  
fj) Der Acker 300 fl. —  
fk) Der Acker 300 fl. —  
fl) Der Acker 300 fl. —  
fm) Der Acker 300 fl. —  
fn) Der Acker 300 fl. —  
fo) Der Acker 300 fl. —  
fp) Der Acker 300 fl. —  
fq) Der Acker 300 fl. —  
fr) Der Acker 300 fl. —  
fs) Der Acker 300 fl. —  
ft) Der Acker 300 fl. —  
fu) Der Acker 300 fl. —  
fv) Der Acker 300 fl. —  
fw) Der Acker 300 fl. —  
fx) Der Acker 300 fl. —  
fy) Der Acker 300 fl. —  
fz) Der Acker 300 fl. —  
ga) Der Acker 300 fl. —  
gb) Der Acker 300 fl. —  
gc) Der Acker 300 fl. —  
gd) Der Acker 300 fl. —  
ge) Der Acker 300 fl. —  
gf) Der Acker 300 fl. —  
gg) Der Acker 300 fl. —  
gh) Der Acker 300 fl. —  
gi) Der Acker 300 fl. —  
gj) Der Acker 300 fl. —  
gk) Der Acker 300 fl. —  
gl) Der Acker 300 fl. —  
gm) Der Acker 300 fl. —  
gn) Der Acker 300 fl. —  
go) Der Acker 300 fl. —  
gp) Der Acker 300 fl. —  
gq) Der Acker 300 fl. —  
gr) Der Acker 300 fl. —  
gs) Der Acker 300 fl. —  
gt) Der Acker 300 fl. —  
gu) Der Acker 300 fl. —  
gv) Der Acker 300 fl. —  
gw) Der Acker 300 fl. —  
gx) Der Acker 300 fl. —  
gy) Der Acker 300 fl. —  
gz) Der Acker 300 fl. —  
ha) Der Acker 300 fl. —  
hb) Der Acker 300 fl. —  
hc) Der Acker 300 fl. —  
hd) Der Acker 300 fl. —  
he) Der Acker 300 fl. —  
hf) Der Acker 300 fl. —  
hg) Der Acker 300 fl. —  
hh) Der Acker 300 fl. —  
hi) Der Acker 300 fl. —  
hj) Der Acker 300 fl. —  
hk) Der Acker 300 fl. —  
hl) Der Acker 300 fl. —  
hm) Der Acker 300 fl. —  
hn) Der Acker 300 fl. —  
ho) Der Acker 300 fl. —  
hp) Der Acker 300 fl. —  
hq) Der Acker 300 fl. —  
hr) Der Acker 300 fl. —  
hs) Der Acker 300 fl. —  
ht) Der Acker 300 fl. —  
hu) Der Acker 300 fl. —  
hv) Der Acker 300 fl. —  
hw) Der Acker 300 fl. —  
hx) Der Acker 300 fl. —  
hy) Der Acker 300 fl. —  
hz) Der Acker 300 fl. —  
ia) Der Acker 300 fl. —  
ib) Der Acker 300 fl. —  
ic) Der Acker 300 fl. —  
id) Der Acker 300 fl. —  
ie) Der Acker 300 fl. —  
if) Der Acker 300 fl. —  
ig) Der Acker 300 fl. —  
ih) Der Acker 300 fl. —  
ii) Der Acker 300 fl. —  
ij) Der Acker 300 fl. —  
ik) Der Acker 300 fl. —  
il) Der Acker 300 fl. —  
im) Der Acker 300 fl. —  
in) Der Acker 300 fl. —  
io) Der Acker 300 fl. —  
ip) Der Acker 300 fl. —  
iq) Der Acker 300 fl. —  
ir) Der Acker 300 fl. —  
is) Der Acker 300 fl. —  
it) Der Acker 300 fl. —  
iu) Der Acker 300 fl. —  
iv) Der Acker 300 fl. —  
iw) Der Acker 300 fl. —  
ix) Der Acker 300 fl. —  
iy) Der Acker 300 fl. —  
iz) Der Acker 300 fl. —  
ja) Der Acker 300 fl. —  
jb) Der Acker 300 fl. —  
jc) Der Acker 300 fl. —  
jd) Der Acker 300 fl. —  
je) Der Acker 300 fl. —  
jf) Der Acker 300 fl. —  
jg) Der Acker 300 fl. —  
jh) Der Acker 300 fl. —  
ji) Der Acker 300 fl. —  
jj) Der Acker 300 fl. —  
jk) Der Acker 300 fl. —  
jl) Der Acker 300 fl. —  
jm) Der Acker 300 fl. —  
jn) Der Acker 300 fl. —  
jo) Der Acker 300 fl. —  
jp) Der Acker 300 fl. —  
jq) Der Acker 300 fl. —  
jr) Der Acker 300 fl. —  
js) Der Acker 300 fl. —  
jt) Der Acker 300 fl. —  
ju) Der Acker 300 fl. —  
jv) Der Acker 300 fl. —  
jw) Der Acker 300 fl. —  
jx) Der Acker 300 fl. —  
jy) Der Acker 300 fl. —  
jz) Der Acker 300 fl. —  
ka) Der Acker 300 fl. —  
kb) Der Acker 300 fl. —  
kc) Der Acker 300 fl. —  
kd) Der Acker 300 fl. —  
ke) Der Acker 300 fl. —  
kf) Der Acker 300 fl. —  
kg) Der Acker 300 fl. —  
kh) Der Acker 300 fl. —  
ki) Der Acker 300 fl. —  
kj) Der Acker 300 fl. —  
kk) Der Acker 300 fl. —  
kl) Der Acker 300 fl. —  
km) Der Acker 300 fl. —  
kn) Der Acker 300 fl. —  
ko) Der Acker 300 fl. —  
kp) Der Acker 300 fl. —  
kq) Der Acker 300 fl. —  
kr) Der Acker 300 fl. —  
ks) Der Acker 300 fl. —  
kt) Der Acker 300 fl. —  
ku) Der Acker 300 fl. —  
kv) Der Acker 300 fl. —  
kw) Der Acker 300 fl. —  
kx) Der Acker 300 fl. —  
ky) Der Acker 300 fl. —  
kz) Der Acker 300 fl. —  
la) Der Acker 300 fl. —  
lb) Der Acker 300 fl. —  
lc) Der Acker 300 fl. —  
ld) Der Acker 300 fl. —  
le) Der Acker 300 fl. —  
lf) Der Acker 300 fl. —  
lg) Der Acker 300 fl. —  
lh) Der Acker 300 fl. —  
li) Der Acker 300 fl. —  
lj) Der Acker 300 fl. —  
lk) Der Acker 300 fl. —  
ll) Der Acker 300 fl. —  
lm) Der Acker 300 fl. —  
ln) Der Acker 300 fl. —  
lo) Der Acker 300 fl. —  
lp) Der Acker 300 fl. —  
lq) Der Acker 300 fl. —  
lr) Der Acker 300 fl. —  
ls) Der Acker 300 fl. —  
lt) Der Acker 300 fl. —  
lu) Der Acker 300 fl. —  
lv) Der Acker 300 fl. —  
lw) Der Acker 300 fl. —  
lx) Der Acker 300 fl. —  
ly) Der Acker 300 fl. —  
lz) Der Acker 300 fl. —  
ma) Der Acker 300 fl. —  
mb) Der Acker 300 fl. —  
mc) Der Acker 300 fl. —  
md) Der Acker 300 fl. —  
me) Der Acker 300 fl. —  
mf) Der Acker 300 fl. —  
mg) Der Acker 300 fl. —  
mh) Der Acker 300 fl. —  
mi) Der Acker 300 fl. —  
mj) Der Acker 300 fl. —  
mk) Der Acker 300 fl. —  
ml) Der Acker 300 fl. —  
mm) Der Acker 300 fl. —  
mn) Der Acker 300 fl. —  
mo) Der Acker 300 fl. —  
mp) Der Acker 300 fl. —  
mq) Der Acker 300 fl. —  
mr) Der Acker 300 fl. —  
ms) Der Acker 300 fl. —  
mt) Der Acker 300 fl. —  
mu) Der Acker 300 fl. —  
mv) Der Acker 300 fl. —  
mw) Der Acker 300 fl. —  
mx) Der Acker 300 fl. —  
my) Der Acker 300 fl. —  
mz) Der Acker 300 fl. —  
na) Der Acker 300 fl. —  
nb) Der Acker 300 fl. —  
nc) Der Acker 300 fl. —  
nd) Der Acker 300 fl. —  
ne) Der Acker 300 fl. —  
nf) Der A

Kundmachung. Von Seite des Weneder Domänen-Amtes...

Arverési hirdetés. Csizsaki László családomegéhez tartozó világiós szőlő...

Arverési hirdetés. Roth János herzei birtokos részére...

Arverési hirdetés. Roth János herzei birtokos részére...

Arverési hirdetés. Roth János herzei birtokos részére...

Arverési hirdetés. Roth János herzei birtokos részére...

Arverési hirdetés. Roth János herzei birtokos részére...

Arverési hirdetés. Roth János herzei birtokos részére...

Arverési hirdetés. Roth János herzei birtokos részére...

Arverési hirdetés. Roth János herzei birtokos részére...

Arverési hirdetés. Roth János herzei birtokos részére...

Arverési hirdetés. Roth János herzei birtokos részére...

Arverési hirdetés. Roth János herzei birtokos részére...

Arverési hirdetés. Deutsch Bernáth aradi lakos részére...

Arverési hirdetés. Deutsch Bernáth aradi lakos részére...

Arverési hirdetés. Deutsch Bernáth aradi lakos részére...

Arverési hirdetés. Deutsch Bernáth aradi lakos részére...

Arverési hirdetés. Deutsch Bernáth aradi lakos részére...

Arverési hirdetés. Deutsch Bernáth aradi lakos részére...

Arverési hirdetés. Deutsch Bernáth aradi lakos részére...

Arverési hirdetés. Deutsch Bernáth aradi lakos részére...

Arverési hirdetés. Deutsch Bernáth aradi lakos részére...

Arverési hirdetés. Deutsch Bernáth aradi lakos részére...

Arverési hirdetés. Deutsch Bernáth aradi lakos részére...

Arverési hirdetés. Deutsch Bernáth aradi lakos részére...

Arverési hirdetés. Deutsch Bernáth aradi lakos részére...

Arverési hirdetés. Deutsch Bernáth aradi lakos részére...

Arverési hirdetés. Deutsch Bernáth aradi lakos részére...

Arverési hirdetés. Deutsch Bernáth aradi lakos részére...

Arverési hirdetés. Deutsch Bernáth aradi lakos részére...

Arverési hirdetés. Deutsch Bernáth aradi lakos részére...

Arverési hirdetés. Deutsch Bernáth aradi lakos részére...

Arverési hirdetés. Deutsch Bernáth aradi lakos részére...

Arverési hirdetés. Deutsch Bernáth aradi lakos részére...

Arverési hirdetés. Deutsch Bernáth aradi lakos részére...

Arverési hirdetés. Deutsch Bernáth aradi lakos részére...

Arverési hirdetés. Deutsch Bernáth aradi lakos részére...

Arverési hirdetés. Deutsch Bernáth aradi lakos részére...

Arverési hirdetés. Deutsch Bernáth aradi lakos részére...

Arverési hirdetés. Deutsch Bernáth aradi lakos részére...

Arverési hirdetés. Deutsch Bernáth aradi lakos részére...

Arverési hirdetés. Deutsch Bernáth aradi lakos részére...

Arverési hirdetés. Deutsch Bernáth aradi lakos részére...

Arverési hirdetés. Deutsch Bernáth aradi lakos részére...

Arverési hirdetés. Deutsch Bernáth aradi lakos részére...

Arverési hirdetés. Deutsch Bernáth aradi lakos részére...

Arverési hirdetés. Deutsch Bernáth aradi lakos részére...

Arverési hirdetés. Deutsch Bernáth aradi lakos részére...

Arverési hirdetés. Deutsch Bernáth aradi lakos részére...

Arverési hirdetés. Deutsch Bernáth aradi lakos részére...

Arverési hirdetés. Deutsch Bernáth aradi lakos részére...

Arverési hirdetés. Deutsch Bernáth aradi lakos részére...

Vertical text on the far left edge of the page, including names and dates.

Moll's SEIDLITZ-PULVER. Central-Versendungs-Depot: Apoth. zum „Storch“ in Wien.

Warning. Da ich in Erfahrung gebracht habe, das Seidlitz Pulver...

Warning. Diese Pulver behaupten durch ihre außerordentliche...

Warning. Durch obige Firmen kann auch bezogen werden das...

echte Dorsch-Leberthran-Öl. die reinste und wirksamste Sorte Medicinalthran aus Bergen in Norwegen.

Kundmachung. Es wird von Seite des Arader k. k. Waldamtes...

Lebens-Versicherungen. insbesondere von Capitalien für die Familie...

Kinder-Ausstattungen. zum Zwecke der Militär-Beurlaubung bei Knaben...

Oelfarben. Alle Gattungen in bestem Leinöl-Firniss...

Alle Pelz- und Wintertkleider. werden von nun den Sommer über bis Medio October...

Photografische Anzeige. Die Gelehrten beehren sich die mit ergebenst anzuzeigen...

Salon-Brennöl. a 38 fr. pr. Pfund; feinstes Photogen a 26 fr. pr. Pfund...

Nathan Steinitzer & M. Sonnenschein. Zimmermaler in Arad, Hauptplatz...

Nathan Steinitzer. Niederlage Winkler'sches Neugebäude Nr. 3.

Arverési hirdetés. Deutsch Bernáth aradi lakos részére...

Arverési hirdetés. Deutsch Bernáth aradi lakos részére...

Arverési hirdetés. Deutsch Bernáth aradi lakos részére...

Arverési hirdetés. Deutsch Bernáth aradi lakos részére...

Arverési hirdetés. Deutsch Bernáth aradi lakos részére...

Arverési hirdetés. Deutsch Bernáth aradi lakos részére...

Arverési hirdetés. Deutsch Bernáth aradi lakos részére...

Arverési hirdetés. Deutsch Bernáth aradi lakos részére...

Arverési hirdetés. Deutsch Bernáth aradi lakos részére...

Arverési hirdetés. Deutsch Bernáth aradi lakos részére...

Arverési hirdetés. Deutsch Bernáth aradi lakos részére...

Arverési hirdetés. Deutsch Bernáth aradi lakos részére...

Z. 11112. K. k. privil. Theiß-Eisenbahn. 985-22) Fahrordnung für den Winter 186 2/3, vom 1. Dezember angefangen.



Table with 4 columns: Station, Departure, Arrival, and Notes. Rows include I. Nach Kaschau und Grosswardein, II. Nach Arad, III. Von Kaschau und Grosswardein nach Pest und Wien, IV. Von Arad nach Pest und Wien.

Die Abfahrtszeiten von den Zwischenstationen sind aus den auf allen Bahnhöfen angehängten Fahrordnungen zu entnehmen...

Malleposten-Anschluss. Arad-Germannstadt, Abfahrt von Arad täglich Abends 6 Uhr. Ankomst in Arad täglich Früh 5 Uhr.

**Vorläufige Anzeige.**

Ich beehre mich hiermit dem pl. t. Publikum die ergebene Anzeige zu machen, daß ich am 1. Mai auf dem Hauptplatze im Alois Reck'schen Hause eine

**MÖBEL-NIEDERLAGE**

eröffnen werde. — Bis dahin befindet sich mein Arbeitslocal in der Theatergasse Nr. 13, wo alle

**Capezierer-Arbeiten**

aufgenommen und auf das Prompteste effectuirt werden. — Die mir während meiner mehrtägigen Reisen und meinem längeren Aufenthalte in den bedeutendsten Städten Deutschlands, so wie in London und Paris erworbene Sachkenntnis, setzt mich in die Lage, allen Anforderungen genügen zu können, und läßt mich gleichzeitig hoffen, mir die Zufriedenheit meiner pl. t. Kunden erwerben zu können.

**Julius Neustädtl.**  
Capezierer.

**Preis-Courant**

**Mahl-Erzeugnisse**

**Nicolaus Dengl.**

Niederlagen: in Arad, große Brückgasse Nr. 1, und in Zsigmondhaz am Marosufer Nr. 87.

Frei ab Arad oder Zsigmondhaz. — pr. comptant ohne Abzug. — in öst. W.

	100 Pfl.	fl.	kr.
Tafelgries	8	80	
Nr. 1 Luxusmehl	9	—	
" 2 Königsmehl	8	—	
" 3 Mundmehl	6	80	
" 4 Erster Gang	5	60	
" 5 Weisspohl	4	80	
" 6 Schwarzpohl	4	—	
Weizenkleie	2	—	

Der Verkauf geschieht in Säcken von 150 netto Pfund. — Jeder Sack wird mit 80 fr. öst. W. extra berechnet und im gleichen Betrage zurückgenommen, sobald die Zurücklieferung in ganz tabelistischem Zustande längstens binnen 2 Monaten erfolgt.

Die verschiedenen Mehlgattungen, durchgehends aus dem reinen Maros-Weizen erzeugt, sind zu jeder Zeit von gleichmäßig guter Qualität, und eine kleine Probe wird genügen, um sich die Ueberzeugung zu verschaffen, daß diese auf gewöhnlichen Wassermühlen erzeugten Mehlforten an Güte, Dauerhaftigkeit und Ausgiebigkeit jedes auf andere Art erzeugte Mahlprodukt bei weitem übertreffen.

Arad im März 1863.

In Alt-Paulis, Hauptgasse, im Hause sub. Nr. 78, sind 43 Eimer 1861-er und 32 Eimer 1862-er **Schillerweine**,

besten Qualität zu verkaufen. — Näheres hierüber beim Eigentümmer im Hause daselbst.

(250-3.3)

**Die Haupt-Agentenschaft**

der ersten

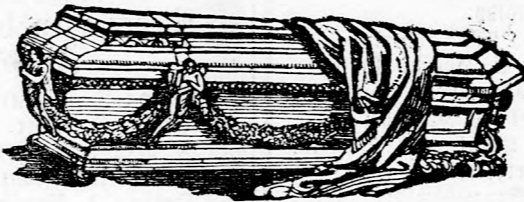
**ung. allg. Affekuranz-Gesellschaft**

**IN ARAD,**

erlaubt sich das pl. t. Publikum mit Rücksicht auf die jegige windige und trockene Jahreszeit zur Versicherung von Gebäuden, Fabriken, Vorräthen etc. bei der vaterländischen Anstalt gegen **Feuersgefahr** höflichst einzuladen und verspricht gegen Garantie des vollen Schadenersatzes die **billigsten Prämienätze**. Ferner empfiehlt sie sich auch zur Versicherung gegen **Sagelschäden** für alle Feldfrüchte, dann Wein- und Tabakgärten; der reisenden **Güter** zu Wasser und zu Land; endlich zur **Lebensversicherungen** in allen Combinationen.

Versicherungs-Anträge werden sowohl in der Kanzlei der Haupt-Agentenschaft (Hauptplatz im S. Winkler'schen Hause vis-à-vis der heil. Dreifaltigkeitssäule), wie auch bei den Herren Agenten auf dem Lande entgegengenommen und prompt besorgt.

Die Haupt-Agentenschaft in Arad:  
**Brüder May.**



(215-5)

Die Haupt-Niederlage der Wiener ersten k. k. priv. **Metall-Särge-fabrik**

befindet sich für Arad einzig und allein bei **Johann Herrling.**

Diese Särge, die viel schöner, eleganter und nicht theurer, besonders aber für die Gräber viel zweckmäßiger sind als die von Holz, haben auch hier allgemeine Anerkennung gefunden, und ist die Fabrik bemüht gewesen, selbe nun bedeutend zu vervollkommen, und auch eine schöne und dennoch billigere Gattung herzustellen.

Die **Fabriks-Niederlage in Arad** ist mit allen Gattungen dieser Metall-Särge vollkommen versehen, und hat die Fabrik einen äußerst eleganten

**PRACHTSARG**

mit doppeltem Deckel, hermetischem Verschluss, prächtigen Embleme's, in der Eisenhandlung des Herrn **Johann Herrling** ausgeführt, dessen Beschäftigung dem pl. t. Publikum höflichst empfohlen wird.

Ad. Nr. 2732.

(265-3.3)

**k. k. priv. Theiß-Eisenbahn-Gesellschaft.**

**Kundmachung.**

Ueber Beschluß des Verwaltungsrathes und mit Berufung auf die §§. 25 und 26 der Statuten beehrt sich die gefertigte Direction, die Herren Actionäre der k. k. priv. Theiß-Eisenbahn, hiemit zu der **am 30. April 1863** um 10 Uhr Morgens zu Wien im Gesellschafts-Local (Seilerstätte Nr. 915) abzuhaltenen siebenten ordentlichen General-Versammlung einzuladen.

Wien den 29. März 1863.

**Die Direction**

der k. k. priv. Theiß-Eisenbahn.

P. T.

ARAD im April 1863.

Die Gefertigte beehrt sich hiemit die ergebene Anzeige zu machen, daß sie am Hauptplatze, im Hertschka'schen Hause, 1. Stock, einen

**DAMEN-MODE-SALON**

eröffnet hat. — Indem die Gefertigte eine reiche Auswahl aller Gattungen nach den neuesten Journalen angefertigter Damen-Modestücke, als: **Hüte, Häubchen, Coiffurs etc.** zu den billigsten Preisen im Lager hält, empfiehlt sie sich der geneigten Beachtung der hochgeehrten pl. t. Damenwelt, und ladet zu zahlreichem Besuche mit der Versicherung promptester Bedienung und dem Bemerken ein, daß auch die Anfertigung aller Arten Puzarbeiten übernommen und in kürzester Zeit nach dem neuesten Geschmacke besorgt wird.

**Marie Müller,**

Modistin aus Wien.

(285-1.3)

**Local-Veränderung.**

Mit Gegenwärtigem beehren wir uns ergebenst anzuzeigen, daß sich unsere

**Leinwand- und Weißwaaren-Handlung**

**„ZUR BRAUT,“**

seither im Gantner'schen, vom 1. Mai d. J. an im Alois Reck'schen Hause, Hauptplatz Nr. 43, befindet.

Für die Dauer der Renovirung des neuen Locales findet der Verkauf in der vor demselben aufgestellten Hütte statt.

Für das uns bisher zu Theil gewordene Vertrauen verbindlich dankend, bitten wir um fernere Bewahrung desselben, sowie auch die Versicherung zu genehmigen, daß wir fortan bemüht bleiben werden, dasselbe durch den gewohnten reellen Verkauf bei

**besonders billiger Preis-Notirung**

vollkommen zu rechtfertigen.

(275-2.3)

Gesellschaftssohl

**Julius & Rudolf Söltz.**

**Aufruf.**

Mehrseitige unangenehme Erfahrungen, sowie die väterliche und großväterliche Pflicht, für die Zukunft meiner geliebten Tochter und meines Enkels zu sorgen, gebieten mir Gefertigtem: die wirklichen Schulden meines Schwiegersohnes, des Arader Kleingrundbesizers **Josef Reck**, bis zum heutigen Tag, genau und authentisch zu erfahren. In Folge dessen fordere ich jeden hiebei Interessirten, der gegen meinen genannten Schwiegersohn eine nicht vollkommen sicher-gestellte wirkliche Forderung haben sollte, auf, mich von der Zeit von wann diese datirt, und von der Höhe derselben, in nach **B. Gyula** zu adressirenden Briefen **bis längstens 24. April 1. J.**, des Ausgleiches wegen gefälligst verständigen zu wollen.

Gyula, den 8. April 1863.

(286-1.3)

**Constantin Stojanovits.**

**Schluss-Course der Wiener Börse.**

Staatsfonds.	8. April		9. April		10. April		5% Westbahn	8. April		9. April		10. April		Omer	8. April		9. April		10. April		
	Geld	Waare	Geld	Waare	Geld	Waare		Geld	Waare	Geld	Waare	Geld	Waare		Geld	Waare	Geld	Waare	Geld	Waare	Geld
5% National	81.70	81.80	81.70	81.80	81.50	81.60	97.00	97.50	97.00	97.50	97.00	97.50	97.00	97.50	36.50	37.00	36.00	36.25	36.50	37.00	
5% Lit. B.	97.00	98.00	97.00	98.00	97.00	98.00	93.75	94.00	94.00	94.50	93.75	94.00	94.00	94.50	21.50	22.00	21.50	22.00	21.50	22.00	
5% Lomb. venet.	103.50	104.50	103.50	104.50	103.50	104.50	123.00	123.50	123.00	123.50	124.00	124.50	124.00	23.50	24.00	23.50	24.00	23.50	24.00		
5% neues venet. Anl.	93.00	94.00	93.00	94.00	93.00	94.00	115.50	116.00	115.25	115.50	115.50	115.75	115.75	16.50	16.75	16.50	16.75	16.50	16.75		
5% österr. Währ.	72.25	72.40	72.30	72.40	72.30	72.50	—	—	104.—	104.50	104.—	104.50	—	—	—	—	—	—	—	—	
5% Metalliques	76.60	76.75	76.80	77.00	76.70	76.80	<b>Industrie-Actien.</b>				<b>Wechsel.</b>				<b>31 Tage Sicht.</b>						
4 1/2% " "	68.75	69.25	69.25	69.75	69.65	69.85	Creditaactien	206.60	206.70	207.20	207.30	206.80	206.40	Amsterdam	100 fl. holl.	—	—	—	—	—	—
4% " "	60.50	61.00	60.50	61.00	60.50	61.00	Bankactien	803.00	805.00	801.00	802.00	802.00	803.00	Augsb.	100 fl. südd.	93.15	93.25	93.10	93.20	93.40	93.50
3% " "	45.50	46.00	45.25	45.75	45.00	45.50	Escomptebank	645.00	647.00	644.00	646.00	643.00	645.00	Frankf.	100 fl. südd.	93.40	93.50	93.25	93.35	93.60	93.75
2 1/2% " "	39.00	39.50	38.50	39.00	38.50	39.00	Lloyd	238.00	240.00	230.00	242.00	240.00	241.00	Hamburg	100 M. B.	82.60	83.75	82.55	82.30	82.60	83.75
2 1/2% Banco	55.00	55.50	57.00	57.70	57.00	57.50	Donau-Dampfschiff	—	—	—	—	—	—	London	10 L. St.	110.10	110.25	110.10	110.20	110.50	110.60
Mail. Como-Rentsch.	16.75	17.00	16.75	17.00	16.75	17.00	Pester Kettenbrücke	398.00	400.00	398.00	400.00	398.00	400.00	Mailand	100 Francs.	—	—	—	—	—	—
Lose von 1839	154.50	155.00	154.50	155.00	154.00	154.50	Wiener Dampfmühl	395.00	397.00	395.00	397.00	395.00	397.00	Paris	100 Francs.	43.70	43.80	43.55	43.65	43.75	43.85
Lose von 1854	95.00	95.50	95.00	95.50	94.75	95.00	Nordbahn	182.40	182.60	184.40	184.60	184.00	184.10	<b>31 Tage Sicht.</b>							
Lose von 1860	87.50	87.60	87.40	87.50	87.05	87.15	Staatsbahn	221.50	222.00	220.50	221.50	219.50	220.50	Bukurest	100 wall. P.	—	—	—	—	—	—
dto 5tel Abschn.	98.10	98.25	97.80	98.00	97.65	97.70	Südbahn	264.00	265.00	264.00	264.50	264.00	264.50	Konstant.	100 türk. P.	—	—	—	—	—	—
5% Steuerantl.	94.75	95.00	94.60	94.80	94.75	95.00	Pardubitz-Reichenb.	132.25	133.50	133.25	133.50	133.70	134.00	<b>Comptanten.</b>							
<b>Grundentl. Oblig.</b>							Westbahn	152.75	153.00	153.25	153.75	154.50	155.00	Kronen	—	15.10	15.25	15.10	15.15	15.30	15.35
niederösterreichische	87.00	88.00	87.00	87.50	87.00	88.00	Thaibahn	147.00	—	147.00	—	147.00	—	Münz-Ducaten	—	5.26	5.27 1/2	5.26	5.27	5.28	5.30
oberösterreichische	83.75	84.25	83.75	84.25	83.75	84.25	Gal. Carl Ludwigsb.	211.25	211.75	211.75	212.00	212.25	212.50	Rand	—	5.26	5.27	5.25	5.26	5.27	5.29
böhmische	88.00	89.00	88.00	88.50	88.00	89.00	Gratz-Köflacher	157.00	158.00	157.00	158.00	157.00	158.00	Napoleonsdor	—	8.82	8.84	8.82	8.84	8.88	8.90
mährische	88.00	88.50	87.25	87.75	88.00	88.50	Brünn-Rossitzer	—	—	—	—	—	—	Souverainsdor	—	15.20	15.25	15.15	15.20	15.30	15.42
steirische	87.75	88.25	87.75	88.25	87.75	88.25	Aussig-Teplitzer	204.00	207.00	215.00	218.00	204.00	207.00	Russische Imperials	—	9.05	9.10	9.02	9.05	9.15	9.19
kraiserische	86.00	86.50	86.00	86.50	86.00	86.50	Böhm. Westbahnactien	164.00	164.50	162.75	163.00	162.50	162.75	Pr. Friedrichsdor	—	9.20	9.25	9.15	9.18	9.25	9.30
ungarische	75.75	76.25	75.75	76.00	76.15	76.50	<b>Lose.</b>							Engl. Sovereigns	—	11.06	11.10	11.05	11.07	11.10	11.15
Tem. Croat. Slav.	74.50	75.00	73.75	74.25	74.50	75.00	Credit	100 fl.	133.00	133.20	133.30	133.50	133.25	Preuss. Cassenanw.	—	1.64	1.64 1/2	1.64	1.65	1.64	1.65 1/2
siebenbürgische	73.00	73.50	72.5	73.00	73.00	73.50	Dampfschiff	100 fl.	93.50	99.00	98.50	99.00	98.50	Silber	—	109.50	109.8	109.50	110.00	110.25	—
galizische	74.25	74.75	74.60	75.25	74.75	75.00	Triester	100 fl.	122.00	122.50	122.50	122.50	122.50	<b>Wechseldiscomp</b>							
Bukowina	72.50	73.00	72.65	73.25	72.50	73.00	Fürst Eszterhazy	40 fl.	97.00	98.00	97.00	98.00	97.00	Bankdiscomp für Wechsel	—	5	5	5	5	5	5
<b>Prioritäts-Oblig.</b>							Salm	40 fl.	37.50	38.00	37.50	38.00	36.50	5p Ct. National-Compon	—	109.50	110.00	109.50	110.00	110.25	—
5% Lloyd	93.00	94.—	93.00	94.00	93.00	94.00	Pälffy	40 fl.	36.50	37.00	36.50	37.00	36.50	<b>5p Ct. National-Compon</b>							
5% Nordbahn	93.25	93.75	94.25	94.75	93.25	93.75	Clary	40 fl.	34.50	35.00	34.50	35.00	34.50	<b>5p Ct. National-Compon</b>							
5% Gloggnitzer	81.00	81.50	81.00	81.50	81.—	81.50	Graf St. Genois	40 fl.	36.75	37.00	36.75	37.00	36.85	<b>5p Ct. National-Com</b>							